

Sächsischer Landes-Anzeiger.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Die Hauptblätter des "Sächs. Landes-Anzeigers" erscheinen (ohne dessen Extra-Blätter) auch in einer billigeren Sonder-Ausgabe als:

"Chemnitzer General-Anzeiger"

für Chemnitz monatlich 10 Pf., frei ins Hand; außerhalb Chemnitz monatlich 10 Pf. mit Unterricht. Postzettel-Nr. 1277 (15. Nachtrag).

Gebühren: Raum einer kleinen Corpsszelle 15. Pf. — Bevorzugte Stelle (halbe Corpsszelle) 20. Pf. — Bei Wiederholung große Anzeigen Preisminderung. — Bei Bestellungen von Auswärts sollte man Angaben machen, welche Zeit erfordert.

Anzeigen können nur bis Vormittag angenommen werden, da Druck und Verbreitung der großen Anlage längere Zeit erfordern. — Tel. Nr.: Landes-Anzeiger, Chemnitz.

Bestellungspreise: Raum einer kleinen Corpsszelle 15. Pf.

Gebühren: Raum einer kleinen Corpsszelle 15. Pf. — Bevorzugte Stelle (halbe Corpsszelle) 20. Pf. — Bei Wiederholung große Anzeigen Preisminderung. — Bei Bestellungen von Auswärts sollte man Angaben machen, welche Zeit erfordert.

Anzeigen können nur bis Vormittag angenommen werden, da Druck und Verbreitung der großen Anlage längere Zeit erfordern. — Tel. Nr.: Landes-Anzeiger, Chemnitz.

Drahtnachrichten unseres Anzeigers.

Vom 8. November.

Berlin. Der Reichskanzler trifft voraussichtlich am 9. N. in Berlin ein, um an den Reichstagabgeboten zu wachsen. Es steht in der nächsten Woche die Ablösung der

Belgrad. Bulgarische Gendarmen erschossen einige obige Grenzwohner. Die bulgarischen Behörden

wurden eine Untersuchung des Vorfalls vorzunehmen, während die Regierung in Belgrad durch den in Sofia

ständigen serbischen Gesandten eine sofortige Satisfaktion

erlangt.

Glen. Graf Herbert Bismarck wird der dem-

aligen Zusammenkunft der beiden Kaiser Wilhelm

und Franz Josef bewohnen.

Budapest. Bischof Strohmayer legte Recurs gegen die

Bestrafung der Töchter Forsten ein.

Zur allgemeinen Lage.

□ Chemnitz, 8. November.

Die Orientreise unseres Kaiserpaares neigt sich dem Ende zu, soviel wird von dem Kaiser und die Kaiserin auf deutschem Boden eintreffen. Glücklich und schnell verlief die Reise von Altona nach Konstantinopel, und glänzend und unentbehrlicher Pracht war der Empfang, welchen der Großsultân und seine Gäste bereiteten. Die Finanzverhältnisse der

Reise sind ziemlich triste zur Genüge bekannt, aber der Be-

griff des Landes hat es sich nicht nehmen lassen, auf seine eigene

Welt den deutschen Kaiser mit verschwenderischem Augen zu

sehen, ihm Geschenke von märchenhafter Pracht zu überreichen.

Kaiser und die Kaiserin sind überall in Istanbul, wie an den

ihnen besuchten Punkten der herrlichen Umgebung mit großer

Freude begüßt worden und haben, was nicht minder

ist, bei den Mohammedanern und sonstigen Nationen den

Einindruck hinterlassen. Zwischen dem Sultan und Kaiser

sind auch Unterredungen über die allgemeine politische

Entwicklung, welche die beiden Herrscher bewohnten, welche sind dieselben nicht aus dem Rahmen freund-

licher Erörterungen herausgegangen. Bei der Abschiedsfeier hat der

deutsche Kaiser selbst mit allen seinen Großväteren zu

begegnen, und der Kaiser hat nicht verschafft, seine aufrichtigste

und einzige Genehmigung anzusprechen über die schönen Tage,

die er in Istanbul mit seiner Gemahlin verlebt. Im gleichen

Zeitpunkt ist ein Telegramm an den Reichskanzler. Auf der

Reise werden kurze vertrauliche Begegnungen des Kaisers mit dem

hunderten von Italiens und dem österreichischen Kaiser statt-

Nach der Heimreise des Monarchen wird auch Fürst Bismarck

aus Berlin zurückkommen. Bei dem Kaiser in Friedrichs-

hof in den letzten Tagen Graf Kolowrat aus Wien verweilt, und

seine Befragung ist die Annahme verhängt worden, als auch man

noch ausdrücklich machen, an welchem die bulgarische Frage

in Angriff genommen und zur friedlichen Lösung gebracht

werden kann. Jüngst ist es, daß der Staatssekretär Graf Bis-

marck aus Konstantinopel nach Bulgarien und Deutschland mit der

prinzlichen Besetzung hat die Thatsache natürlich nicht, sie

ist nur ein interessanter Moment.

In Reichslage folgen die Tage, aber sie gleichen sich nicht: So

viel und animiert die Beratung des Reichshaus verlief,

soviel und langweilig gehalten hat die Debatte über das neue

Reichsgesetz. Es ist allerdings schwer, nachdem wir nun seit

fast alle Jahre Socialistenbedauern gehabt haben, in dieser

so ein Neues vorzubringen. Das Thema erinnert, und

es auch, daß der Schwungsaal des hohen Hauses eine so

große Freiheit aufzuweisen, wie sonst kaum zum Schluß der Sessionen

der Annahme des neuen Gesetzes in der einen oder anderen Form,

die von den verbündeten Regierungen gebilligt wird, kann nicht

mindest Zweifel bestehen. Nationalliberale und Conservative

in Wien für ein dauerndes Gesetz, und damit ist also die Ge-

setzgebung endgültig gesiegelt. Von der Centrumspartei dürften diesmal wieder die

neue und gar keine Mitglieder für die neue Vorlage stimmen.

Der Socialistengegner beschäftigte den Reichstag noch Anträge

die die neue Panzerlage. Daß die Session zu Weihnachten

so lauft, kann wohl immer mehr als ein frommer Wunsch be-

haupt werden, wenn nicht bei der Festsberatung ein Geschwind-

keitsvotum eingeschlagen wird.

Unter die Peters'sche Expedition, die ein so entsetzliches Ende

hatte, ist viel gestritten worden. Bekanntlich hat sie auch die

Reise des Fürsten Bismarck nicht gehabt, aber dieem traurigen

Ende in das allgemeine Mitleid gesiegt. Dr. Peters war ein

großer und unerschrockener Mann, aber ihm fehlte die nötige

Freiheit und Rücksicht. Sein Schicksal ist bedauernswert. Wie sein

Jahre, ist er seiner Überzeugung zum Opfer gefallen. Auch

Staudt und Emin Pacha sieht es nicht gut aus. Vor den

Häupten des Sudan-Krabber, von welchen Emin Pacha wirklich ein-

gejungen war, war aber bald zu entkommen, haben beide die

Wadeki schwungsvoll räumen müssen, sind aber auf ihrem

Wiederkehr von wilden Stämmen vermaßen geplagt, daß sie große

Angst erfüllt haben. Sie haben sich so rasch wie möglich dem

großen Schutzheiligtum, wo alles zu ihrem Empfang vorbereitet ist,

die Seele ist bei Weitem noch nicht vorüber, und man kann

doch sehr einen glücklichen Abschluß der gefährlichen Jagd

hoffen. Hauptmann Wissmann ist von seinem großen Antritt nach

zurückgekehrt, die Karawankenstraße gesiegt.

Die vorhin erwähnten Unruhen in Inner-Altböhmen wird

eine gewisse Bewachung der Grenzen des deutschen Reiches sehr

wollen sein.

Sonntagnachmittag, 9. November 1889.

Der Sächs. Landes-Anzeiger ist eingetragen
in der Post-Zeitung-Briefliste: Nr. 5138.Für Abonnenten erscheint jedesmal im Jahr:
Mehr. Kalender des Sächsischen Landes-Anzeigers.
Illustrirtes Jahresbuch des Landes-Anzeigers.

Verlags-Anstalt:

Alexander Wiede

Chemnitz, Theaterstraße Nr. 5.

Herausprech.-Anschrift Nr. 128.

Telegr. Adr.: Landes-Anzeiger, Chemnitz.

Im Auslande hält die politische Windstille ununterbrochen weiter an. In Paris hat man den Schluss der Ausstellung begangen, die am letzten Tage noch von ungeheurem Menschenstaub zum Abschluß aufgeführt wurde. Die Gesamtzahl der Besucher ist fast 30 Millionen gewesen, ein Resultat, welches kaum von irgend jemand zum Beginn der Ausstellung für möglich gehalten worden ist. Die Pariser können also mit ihren Erfolgen sehr zufrieden sein! Trotzdem ist es aber doch zweifelhaft, ob diese Ruhe noch lange anhalten wird. Nächste Woche werden die Räume eröffnet, und eine französische Kammersektion ohne obligaten Spektakel wäre ein noch viel größeres Wunder, wie der Erfolg der Weltausstellung. Nebenher hat die Pariser Regierung zu einer kleinen Demonstration gegen England Aushilf genommen, um zu beweisen, daß sie die ägyptische Frage noch lange nicht für gelöst erachtet. Der englische Thronfolger, der Prince von Wales, besuchte das Rialto, und bei dem feierlichen Empfang des selben glänzte der französische Vertreter in Kairo durch ebenso feierliche Abwesenheit. Während der Dauer der Anwesenheit des Prinzen kam er nicht zum Vorschein. Ein schneidiges Diplomatentum mög das gewesen sein, sehr höchst war es gerade nicht. — Der Kohlenarbeiterstreik in Nordfrankreich dauert fort, ebenso in Belgien, und auch London hat wieder seinen größeren Auflauf, da die Lichterläufer in den Docks die Arbeit eingestellt haben.

Die ungarnischen Radikalen haben es wirklich fertig gebracht, gegen den Kommandanten der Feuerwehr, den ungarischen Kriegsminister, die Befreiung in den Aufstandszustand wegen der bekannten Fahnen-Affäre zu beantragen. Die Geschichte ist aber völlig in's Wasser. Mit sehr großer Weisheit wurde die abgeschwachte Forderung abgelehnt. — Auf der Balkaninsel ist es sehr still. Aus der seelischen Stupschicht verlautet überhaupt nichts, und in Sofia hat der heimliche Fürst Ferdinand die Sitzungen der Landesvertretung mit einer außerordentlich mahvollem Rede eröffnet. Auch dort herrscht eine absolute Ruhe in ganzem Lande, und es ist keine Aussicht vorhanden, daß ein Umschwung eintreten wird.

Politische Rundschau.

Chemnitz, 8. November.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm hat unmittelbar vor seiner Abreise aus Konstantinopel an den Reichskanzler Fürst Bismarck folgendes Telegramm gerichtet: „Zum Begegnung abzureisen spreche ich Ew. Durchlaucht aus, daß Mein bisheriger Aufenthalt in jeder Beziehung zu Meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen ist. Sowohl der Sultan als auch die gesamte Bevölkerung jeden Standes und Staats haben sich in freundschaftlicher Weise bemüht. Wie ihre volle Sympathie hinzugeben, gez. Wilhelm. J. R.“ Auf der Heimreise werden die beiden Kaiser und die Kaiserin noch eine kurze Begrüßung mit dem österreichischen Kaiser in Innsbruck haben. — Wie aus Wien berichtet wird, verabschiedigt Kaiser Wilhelm auf Kurs zu Kaiserin Elisabeth zu besuchen.

Verschiedenartig war aus Aulach der bekannte Anhänger des Herren von Bemmelen im Reichstag, daß die Einrichtung eines Reichsfinanzministeriums wünschenswert sei, die Bemühung ausgesprochen, der national-liberale Führer habe diese Auseinandersetzung noch vorheriger Rücksprache mit dem Reichskanzler vorgebracht. Wie die „Nat. Ztg.“ mittheilen in der Lage ist, ist diese Annahme eine irrtige. Fürst Bismarck hat vorher nichts von dem Wunsche Bemmelens gewußt.

Zum Vorsitzenden der Sozialistengesetzgebung wird entweder Abg. von Heldorf oder Freiherr von Brandenstein gewählt werden.

Der Bundesrat bildet am Donnerstag seine dieswochentliche Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung standen nur kleinere Sachen.

— Die deutschen Schiffe „Kaiser“ und „Hohenzollern“, an deren Bord sich der Kaiser und die Kaiserin befinden, sind von dem türkischen Ehrendienst, zwei Panzerschiffen, bis zur Insel Mytilene verbleibt, wo die Vereinigung mit dem deutschen Uebungs- geschwader erfolgte. Zusammen mit demselben wird die Weiterreise fortgesetzt werden.

— Zur bayrischen Abgeordnetenkasse diente am Donnerstag die Debatte über die kirchenpolitischen Anträge der Centrumspartei an.

Die Ablehnung ist zweifellos.

— Die drei Abgeordneten Dr. Delbrück (freikonservativ), Dr. Arentz (freikonservativ), Dr. Schröder (freiheitlich), von welchen momentlich der Erste dem Kaiser nahe stand, besprechen gleichzeitig in drei verschiedenen Tonarten Freytag's Schrift über Kaiser Friedrich und kommen alle drei zu demselben Resultat: „dass die Freytag'sche Schrift vielfach ungern gesehen sei, zuweilen auch entschieden abgelehnt.“ Besonders scharf spricht der freikonservative Dr. Delbrück aus, daß Freytag's Schriftung des ehemaligen Konservativen als Soldat und seiner wahren Ansichten über die Kaiserfrage ganz verfehlt sei. Der Konservativer habe lediglich von nationalen Standpunkten aus die Errichtung des Reiches angestrebt, nicht persönlicher Interessen wegen. Die Bedeutung des Konservativen Freytag sei ganz und gar entgangen, wie dieser überhaupt mit sichtlicher Vorliebe kleine Schwächen tief schwarz gemalt habe.

— Das Reichspostamt hatte sich vor einiger Zeit an den Vorstand des allgemeinen deutschen Sprachvereins gewandt wegen eines etwaigen Vorschlags zur Verdichtung des Wortes „Pämme“ im Zeitungswesen. Der Vorstand hat sich, wie die Zeitschrift des Vereins mittheilt, unter den vorliegenden Vorschlägen — Zugabe, Nebengabe, Preisgabe u. s. w. — für das Wort „Zugabe“ entschieden, und zwar ohne nähere Bezeichnung wie etwa „Bezugsgabe“ oder dergleichen, indem die „Zugabe“ auf dem Gebiete des Zeitungsgewerbes eben das sei und deute, was das Wort auf dem Gebiete des Gewerbes gemeint. Das Reichspostamt hat sich in besonderem Schreiben zu stimmen gedacht und mittheilt, daß die Bezeichnung „Zugabe“ für „Pämme“ fortan im Postdienst zur Anwendung gelangen werde.

— Die Ausstellung der neuen Armeekorps mit Feld-Artillerie wird nicht unerhebliche Garnisonveränderungen im Gefolge haben. Die reitende Abteilung des 7. Feld-Artillerie-Regiments in Döbeln kommt nach Hohenau, die reitende Abteilung des 2. Regiments in Belgard kommt nach Graudenz, die reitende Abteilung des 1. Regiments kommt von Königsberg nach Insleburg. Königsberg erhält Erholung aus Danzig.

— Das Defizit der Berliner Ausstellung für Unfallverhütung beträgt nicht bloß hunderttausend Mark, wie bisher gezeigt wurde, sondern dürfte ziemlich den Betrag einer halben Million Mark erreichen. Die Gründe, welche diesen gewaltigen Ausfall hervertrieben, sind kurz folgende. zunächst veranlaßte der humanitäre Gedanke des Werkes den Verlust, allen denjenigen Ausstellern, die von den Gegebenheiten, welche sie liefern, gar keinen Nutzen erwarten konnten, sondern sie nur um des allgemeinen Besten willen hergaben, die Pflicht zu erlassen, und damit fiel eine recht erhebliche Einnahme aus. Hierauf verschlang die Errichtung der großen Gebäude

sei, mit so geringen Kräften das selbst von Stanley vermeidene Massiland zu betreten. — Der Streit der Lichterfänger breite sich südlich der Themse aus. Ein neuer Dörfchen steht bevor.

Rußland. Russland und der Balkan haben sich über die Wiederbesetzung der katholischen Bischofsstühle definitiv geeinigt. — Die Mitglieder der russischen Stadtvertretung, Fürst Bubutow und Tamanischow, sind auf Verfügung des Kaisers aus der Stadtvertretung ausgestoßen worden, weil sie sich seiner Zeit in einer Sitzung ungehörige Ankläge gegen den Schah von Persien, sowie unpassende Bemerkungen über den feierlichen Empfang desselben in Tiflis erlaubt haben.

Asiaka. Weitere Nachrichten aus Asien. Aszila berichten, daß mit der Nequatorial-Provinz Emin-Pasha's auch dessen gesammte Eisenreichschaft im Werthe von Millionen den Kubaten in die Hände gefallen sind. Die Mobbisten sind Stanley und Emin gefolgt und haben den größten Theil der Leute derselben aufgerichtet. Auf diese Weise wird wahrscheinlich das Programm der bevorstehenden Aszila-Conferenz erheblich erweitert werden. — In englischen und belgischen Kolonialstreitzen befürchtet man, daß die Niederwerfung der Belo'schen Expedition auch die Lage von Stanley und Emin sehr gefährden werde. Die Mitteilung von diesem Erfolge, wenn man so sagen will, der Eingeborenen, wird sich zweifellos sehr schnell weiter verbreitet haben und jene Stämme, die den Marsch von Stanley und Emin bereits beunruhigt, erst recht anfeuern, ihre Angriffe fortzusetzen. Die Expedition der beiden Männer ist bekanntlich schon sehr geschwacht und wird verhältnißmäßig große Mühe haben, ihren Marsch zum Abschluß zu bringen.

Sächsisches.

— Zwischen den Regierungen des Königreichs Sachsen, des Großherzogthums Weimar-Eisenach und der Herzogthümer Altenburg, Meiningen-Hildburghausen und Coburg-Gotha ist vereinbart worden, daß die von den beiderseitigen wissenschaftlichen Prüfungs-Commissionen im Königreiche Sachsen nach der Prüfungsordnung vom 31. August 1887, in den großherzoglichen und herzoglichen sächsischen Staaten nach der Prüfungsordnung vom 1. November 1888 ausgestellten Prüfungszeugnisse für das Lehramt an höheren Schulen gleichzeitig anerkannt werden. Diese Vereinbarung tritt mit dem 15. Nov. laufenden Jahres in Kraft und gilt vorläufig für die Dauer von 5 Jahren.

— In Pirna muhte wegen drohenden Verbautes der Unter-schlagung, bez. fälschen Buchführung der bei einer vorläufigen Staats-anstalt angestellte Gewebeaufstand B. in Host genommen werden.

— In Oberborsdorf entließ sich am 5. d. M. der 25 Jahre alte Haussdiener Sch. durch Schänden.

— Leipzig, 7. November. Heute trafen mit einem Ertragzeuge König Albert und Königin Carola hier ein, um die vom Leipziger Kunstverein veranstaltete Ausstellung älterer Meister aus sächsischem Privatbesitz zu besichtigen. Die Rückfahrt nach der königlichen Villa Siedlung erfolgte nach zwölfstündigem Aufenthalt in dieser Stadt. — Im Leipziger Kristallpalast begannen am 4. d. M. die Verhandlungen des 4. Delegationskongresses des Allgemeinen Deutschen Verbaudes der Beamtengehilfen. Es waren 21 Delegierte anwesend, welche 17 Städte oder Provinzen vertraten. Der Vorstand wurde beansprucht, ein Statut anzuarbeiten, worin auch die Lohn- und Arbeitsverhältnisse bestimmt würden. Ferner wurde beschlossen, durch den Vorstand den Entwurf zum Statut einer Altersversorgungs-Vereinigung zu lassen. Die beantragte Centralisierung der einzelnen Gauvereinigungen wurde verworfen und an deren Stelle beschlossen, zur Deckung der dem Verbande erwachsenen Kosten eine Monoteststeuer von 5 Pf. von jedem Mitgliede zu erheben.

— Eppendorf, 6. Nov.: Bezüglich der in Nr. 259 d. Bl. aus Oderan gebrachten Notiz über die am 2. Nov. im hiesigen Gospothof abgehaltene Versammlung ist folgendes Weitere zu bemerken: Eine Eppendorf-Obedance Eisenbahnsfrage gab es schon seit 3 Jahren für die hiesigen Bahn-Interessenten nicht mehr. Am 2. Nov. ist zwar von "einigen Obedancen Bürgern" eine öffentliche Versammlung zu Gunsten einer Bahnverbindung mit Oderan in Scene gesetzt worden, aber wegen des festlichen Widerspruches gegen eine derartige Verbindung refusiert loszulassen. Dagegen hat eine am 4. Nov. abgehaltene Versammlung sämlicher Eisenbahn-Interessenten Eppendorf's zu dem einstimig gefaßten Beschuß geführt, an dem, der hohen Staatsregierung bereits als den hiesigen Bahn-Interessen einzig entsprechend bezeichneten Projekt einer Bahnverbindung Eppendorf's mit Görlitz durch das Lößnitzthal unentwegt festzuhalten, und eine dahinzielende Petition an die hohe Stände-kammer zu richten.

— Glashau, 7. Nov. Der Hilfsausschuss für die Wetterbeschädigten im amtschäftsmäßlichen Verwaltungsbezirk Glashau könnte in seiner unter Vorst. des Herrn Amtschaftern Merz in Kirchhof gestern abgehaltenen Sitzung an weitere 428 Personen in 35 Gemeinden Beihilfen für Gebäudenötigen von 5 bis zu 150 M. bewilligen. Dergleichen wurden Beihilfen von 200—400 M. an 4 Beiziehungsgefallene gewährt, welche nicht sowohl durch Hazel, als vielmehr durch den am 12. Juli d. J. aufgetretenen orkanartigen Sturm erheblichen Schaden an ihren Gebäuden erlitten hatten. Die gewährten Bewilligungen beliefen sich auf 12,709 M., so daß von den in Höhe von gegen 20,000 M. bis jetzt eingegangenen Hilfs-geldern nunmehr ca. 18,700 M. zur Vertheilung gelangt sind. Von dem Betrag soll der Entschließung des Hilfsausschusses gemäß noch ein Theil demnächst, der Rest aber erst im nächsten Frühjahr zur Vertheilung gelangen.

— Hohenstein, 7. Nov. Während der Streit in der Thost'schen Fabrik zu Gerzdorf fortgesetzt, haben bei Mühlbach derselbst ca. 90, meist Frauen und Mädchen, die Arbeit wieder aufgenommen. Auch bereits des Verkaufspreises der Nadeln ist zwischen Fabrikant und Arbeitern noch eine Vereinbarung getroffen worden. So zeigte sich Herr Mühlbach auch bereit, die geforderten 10 Prozent den Fein-arbeitern zu bewilligen. Diese aber wollen sich zu Gunsten der Stararbeit an 8 Prozent genügen lassen, damit den Leichteren 10 Prozent zu Theil werden; doch ist hierüber noch keine Einigung erzielt worden.

— Grödau, 7. Nov. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ist der 19 Jahre alte Maurer Arno Schneid von hier, bei einer Villa der Parthestraße beschäftigt, vom Gerüst gestürzt und hat dabei einen Schädelbruch erlitten, was seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

— Niederschlema. Wie man hört, trifft in diesen Tagen eine Abteilung Pioniere aus Dresden hier ein, um die stein-gebliebenen Umfassungsmauern der hiesigen fürstlich abgebrannten Alten-Papierfabrik mittels Schießbaumwolle zu befestigen.

— In Bischöflau bei Schneeberg wurde am 4. d. s. früh, das Steindachmengengebäude, welches früher Schießhaus gewesen war, ein Raub der Flammen.

— In der Nähe von Obermühlau wurde am 6. November früh auf dem Bahngleise der entstürzte Leichnam des Lokomotiv-

führers Guido Wujang von Reichenbach aufgefunden. Eigentlich von einer Reise zurückgekehrt, hat seitdem W. Spuren von Erkrankung gezeigt und sich freiwillig überfahren lassen. Wujang, 37 Jahre alt, hinterließ eine Witwe mit 4 noch unerzogenen Kindern und galt als ein treusorgender Familienvater und pflichtgetreuer Beamter.

— Einsiedel. Mit Ablauf des Kirchenjahrs scheiden aus dem hiesigen Kirchenvorstande die Herren Rob. Schmid, Grüninger und Heinrich hier und Rudolf und Voigt in Ebersbach aus. Daher findet am Todestag eine Neuwahl bei welcher die vorangenannten wiederholten werden können, für die erwähnte Corporation statt. Die Wählerlisten, in die alle, die an diesem Wahlkreis teilnehmend wollten, durch mundlich oder schriftlich bewirkte Anmeldung ihre Namen eintragen lassen müssen, liegen bis zum 17. November Abends 6 Uhr, aus und zwölf in Einsiedel bei den Herren Paulus Böschmann, Kaufmann Kleinste und Getreidehändler Bern. Baumer und in Ebersbach bei den Herren Gemeindevorstand Knöbel und Tischlermeister Voigt. Wahlberechtigt sind alle selbständigen männlichen Personen der Parochie, die das 25. Lebensjahr erfüllt haben, gleichviel ob sie verheirathet oder ledig sind, sofern sie nicht durch Verachtung des Wortes Gottes oder mehrjährigen Lebenswandel öffentlich, durch nachhaltige Besiegung nicht wieder gehobenes Vergehen gegeben haben oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind oder durch Unterlassung der kirchlichen Trauung und der Taufe ihrer Kinder die kirchlichen Ehrenrechte verweckt haben. Da sich das Verhältnis der Einwohnerzahl der beiden, die Parochie bildenden Orte zu Gunsten Ebersbachs verändert hat, so hat bei der bevorstehenden Neuwahl Einsiedel 3, Ebersbach nur 1 Kirchenvorstandswahl zu wählen. Künftig werden also außer dem Vorstande 6 Einsiedler und 2 Ebersbacher Vertreter der Kirchengemeinde den Kirchenvorstand bilden.

— W. Dittendorf. Am 9. November war Herr Gustav-Georg von hier nebst seiner Stieftochter in der Nähe des Waldes mit Laubrachen beschäftigt, und der Stieffohn Freiherr's hatte den Auftrag erhalten, gegen Abend mit Pferd und Wagen zu kommen, um das gesammelte Laub nach Hause zu fahren. Als das Gefürt nun in der 6. Abendstunde dem Walde zufuhr, fielen plötzlich zwei Schüsse, wodurch das Pferd in Brust und Hinterdeine getroffen wurde und eine neben dem Pferde gehende Frau Schrotzner in das Maul erhielt. Der unvorsichtige Schütze, welcher noch nicht ermittelt ist, hat wahrscheinlich das Gefürt im Halbdunkel für Wild gehalten.

— R. Reutlingen. Sonntag, den 10. November, findet im Gasthaus zum goldenen Stern eine vom hiesigen Turnverein veranstaltete Abendunterhaltung statt, und zwar zum Besten des Turnhallenbaus. Das Programm zu dieser Unterhaltung enthält turnerische Leistung-Übungen, Complet-Vorträge und Aufführung eines einactigen Theaterstücks. Da der Steinerttag des einzuhemmenden Eintags einen so mittleren Zweck zugelassen soll, wie die Gesellschaft Alles ausführt, wie bei den teilweise Vorstellungen so auch diesmal ihren Besuchern einen genügsamen Abend zu verschaffen.

Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Die Rasse unterliegt keinen Strafen, und keine Abgaben sind zu entrichten.

— Chemnitz, 8. November. — Das Stadtoberverordnetencollegium vollzog in seiner Sitzung vom 7. November a. e. die Wahl von sechs unbekollegierten Stadtratsmitgliedern. Die bisherigen Stadträte Herren Reiß, Bartsch, Harmsch, Hösel und Gehlert wurden wieder gewählt, während von einer Wiederwahl des Herrn Stadtrath Roth ausnahmsweise Abstand genommen werden mußte. Neugewählt wurde Herr Friedensrichter Erhard. Schließlich erklärte das Collegium Herrn Stadtrath Roth für seine bisherige erstaunliche Thätigkeit und seine vielfachen Verdienste um das Wohl unseres Gemeinwesens seinen Dank zu Protokoll.

— D. — Aus dem Verwaltungsbericht des Stadtrathes zu Chemnitz auf das Jahr 1888. Nach der Volkszählung des Jahres 1885 betrug die Einwohnerzahl 110,817, während dieselbe nach der im Nov. d. J. für die Zwecke der Wajerzählung erfolgten Zählung die Höhe von 134,867 aufwies, mithin ergab sich in den letzten 4 Jahren eine Zunahme von 24,050 Personen. Geboren wurden im Jahre 1888 5586 Kinder, es verstarben dagegen im gleichen Zeitraum 4125 Personen. Sterblichkeiten wurden 75, Stadtoberverordneten 22, gemeinwohltliche Sitzungen dagegen 2 abgehalten. 21 Arbeiter wurden für 25- und mehrjährige Arbeitszeit bei einem und denselben Arbeitgeber durch Nebengabe eines Diploms ausgesetzt, während 20 Arbeitern die ihnen vom Königl. Ministerium des Innern verliehene große silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit“ ausgehändig werden konnte. Ein Mitglied der Turnerschule erhielt das für Turnerverein-Mitglieder gestiftete Ehrenzeichen, während weitere 9 Mitglieder für 20jährige Thätigkeit durch Ehrendiplome ausgezeichnet wurden. Aufgeführt wurden 6 hiesige Vereine, sowie 1 Gemeindebeamter aus Altena ihres 25-jährigen Dienstjubiläums begrüßt. Die Stadtkasse schließt bei 4,822,211 M. 67 Pf. Gedungsmittel und 4,619,949 M. 50 Pf. Bedürfnissen mit einem Verwaltungsbürosum von 202,262 M. 17 Pf. ab, während die Hauptrechnung bei 5,791,655 M. 4 Pf. ab 18,642 M. 59 Pf. auf einen Überdrags von 73,012 M. 45 Pf. anweist. An Depots waren Ende 1888 vorhanden 8,976,600 M. in Staats- und sonstigen Wertpapieren, 4,354,714 M. in Hypotheken, in Summa also 13,331,314 M. Man sieht heraus, daß unsere Stadtoberwaltung sich mit ganz ansehnlichen Börsen rechnet, was auch daran hervorhebt, daß für die üblichen Börsen 59,483 Stück belege als Unterlage dienten.

— D. — Der hiesige Gustav-Adolf-Zweigverein hielt gestern Abend im großen Saale der „Vinde“ unter äußerst zahlreichem Besuch eine Familienabend ab. Vortrag vor 8 Uhr war ein Plausch in dem doch ziemlich geräumigen Saale absolut nicht mehr zu finden. Nach dem Vortrage der Motette: „Walte, walte nah und fern“ von Hauptmann durch den Kirchenchor St. Pauli gab der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. P. Hoffmann, den Freude darüber Ausdruck, daß man der eingeladenen Einladung so aufsichtig gefolgt sei. Der Redner wies mit leidenschaftlichen Worten darauf hin, daß die heutige Familienabend so recht zwischen zwei Höhen unseres evangelischen Glaubensstrebens eingebettet liege, zwischen dem auf den 10. November fallenden Geburtstage des Begründers unserer Kirche, Dr. Martin Luther, und dem erst vor Kurzem gefeierten Tage, da der hiesige Wittenberg x Wittenberg seine berühmten 95 Thesen an die Thür. der Schloßkirche zu Wittenberg legte und damit einen Kampf entfesselte, der bis auf den heutigen Tag noch nicht zum Ausgang gebracht ist und auch wohl nie beendet werden dürfte. Viele es ihm auch ferne, den heutigen Familienabend mit jenen Höhen in Parallele stellen zu wollen, so können und mögliche man doch zu ihnen aufsinnen, um sich an denselben zu erinnern und zu partizipieren. Zu dem Hauptthema des Abends, dem Vortrage des Beichtschwedes „Ulrich von Hutten“ v. Johannes Otto überzeugend, beweiste der Herr Vorsitzende, daß der Held desselben allerdings in keiner Weise an den großen Reformator hinanzusteht, der nicht, wie jener, mit dem Schwert, sondern mit geistigen Waffen kämpfen, nicht

revolutionieren, sondern reformieren wollte und dem jungen Geist auf sein Andringen erwiderte: „Das Schwert mag ruhig Wort soll's thun“, das aber trotzdem die Reformation ansetzt, äußerst federgewandte Ritter Manches zu danken habe, so gut als Gegenstand eines Vortrag in protestantischen Kirchen hierauf um Unterlassung jeder Kritik gebeten hatte, begann die sämtliche Rollen des Vortrag gelangenden Beichtschwedes hierauf um Unterlassung jeder Kritik gebeten hatte, begann die Bemerkung, daß der Herr V. Dr. Hoffmann dann noch weiter schließlich in den Händen von Diakonten liegen und mit Verleihung des österlichen Werkes und zwar mit verheilten Titelhelden, sowie seines Missionsvereins Golditz, Weiditz, und Seitz, sowie sich der Herr Vorsitzender allerdings nicht immer an die gleichen Herren: Sup. Prof. Michael, P. Dr. Hoffmann, Prof. Dr. Karo, die Herren Diaconi: Golditz, Weiditz, und Seitz, Herr Biedroff, Dr. Krüger, Dr. Lüke und Herr Schneider. Von Damen wirkten mit: Anna Michal, Frau Oberpfarrer Graue, Frau Böckel und Elise Karo. Am Schlusse des 2. Teils kam der erwähnte Kirchenjüngerchor die Motette: „Sie sind deine Wohnungen“ von E. F. Richter vor, während das 4. Actes alle Anwesenden stehend die erste Strophe des Luthersliedes „Ein“ heilige Burg ist unser Gott“ sangen. Da mit dem Gebotene allseitig zufrieden war, wird der Vortrag, wohler verdiente Beifall nach Schlus des hiesigen Vortrages wieder haben. Nachdem der Sängerkor nach Carl Heinrichs Vorträge hatte, ging die Versammlung gegen Mitternacht in gehobener Stimmung auseinander.

— D. — Die deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik Soudermann & Stier spricht sich in dem jenen ausführlichen Geschäftsberichte auf die Zeit vom 1. Juli 1888 bis 30. Junij 1889 bezieht aus. Die Aufträge gingen bevorzugt im letzten Jahre so reichlich ein, daß man nicht nur an Vermehrung der Arbeitskräfte denken konnte, sondern auch veranlaßt war, in den ersten Monaten des Jahres eine Anzahl von Werkzeugmaschinen, zum Theil aus dem Auslande herkommend, zu vermieten. Standen auch die ersten zu der von dem Stablißment stets aufgewendeten Zeitschriften noch immer in seinem rechten Verhältnis, so fand die Direction durch verbesserte und vervollkommenes Betriebsverfahren einen Ausgleich zu hoffen. An Werkzeugmaschinen, Werkzeugen und Materialien entzogen wurden erzeugt 676,903 kg in Werte 581,926 M. Dem Brutto-Umschluß von 181,319 M. (im Vorjahr 134,525 M. 49 Pf.) stehen die Gewinne von 129,555 M. 88 Pf. (voriges Jahr 119,592 M. 89 Pf.) über, so daß sich nach Hinzuziehung von 504 M. 55 Pf. die Rente und Essenzienzen, sowie nach Abzug der üblichen Abschreibungen auf Dekretoren und Werkfeldicom ein Betrag von 42,696 M. 98 Pf. ergibt, von dem 4111 M. auf Gebäude, 6604 M. 60 Pf. auf Grundstücke, 11,144 M. 60 Pf. auf Maschinen, 13,111 M. 10 Pf. auf Anlagen und Modelle, 2623 M. 50 Pf. auf Werkzeuge und 255 Pf. auf Umläufen abgeschrieben werden sollen. Zu Beauftragung die Bureau-Beamten sind 1000 M. bestimmt, wobei Reservekond. 1611 M. 58 Pf. überwiegen werden. Sie begleicht sich mit 1,739,253 M. 52 Pf., das Gesamt-Brutto-Conto mit 181,823 M. 56 Pf. Die Fabelt ist in den Geschäftsjahren mit reichlichen, lohnenden Aufträgen ein und hat in der ersten Hälfte des Berichtsjahres durchschnittlich 200 Umschläge desselben über 284 Umsätze. Die 17. ordentliche Versammlung der Gesellschaft ist auf den 19. November a. e. eingeladen.

— Die Turnerschaft zu Chemnitz-Schloßheim Sonnabend im Gasthaus Schloßchemnitz die erste Unterhaltung abhalten. Das aufgestellte Programm ist reichhaltiges und gewaltiges, und es dürfte jedermann ein gutes Gefühl dieser Veranstaltung zu erwarten sein.

— Im Verein für volksverständliche Gesundheits- und Naturheilkunde wird — wie schon schon gesagt — morgen Sonnabend Abend im Elysium der von Zimmermann'schen Naturheilanstalt Herr Th. Höhner Vortrag für Herren halten; das Thema ist aus einem in heutiger Nummer zu erschließen.

— Ein Unverbaesserlicher. Am 26. vorigen Abend auf dem Schreidemarkt an den Verkaufsstand eines Fleischers aus Scheibenberg ein Mann und verlangte zwei leichte Stücke vom Fleisch, um sie zu kochen. Der Fleischer überwarf dem Mann die Bänke, ging ihm entgegen und schrieb auf den Kaufpreis nicht entgegen zu lassen. Er sah den Unbekannten mit den Bänken in einer benachbarten Wohnung schwärmen. Der Fleischer trat nun auch mit den Bänken nach der Küche zurück und erfuhr, daß der Mann mit den Bänken nach der Küche zurückkehrte, um weiterer Nachfrage in der Küche wurde dem Fleischer, der Bänke keine Bänke gebracht habe. Der Polizei kam nunmehr Anzeige und gelang es der Polizei den Verdächtigen zu ermitteln. Über den Verdächtigen ist nichts bestreitbare Handarbeiten zu ermitteln. Über den Bänken gab der Verdächtige jedoch keine Auskunft.

— Ein jugendlicher Dieb. Ein hiesiger Klempner beantragte seinen Aufdruckchein ein Theaterbillett zu kaufen. Beauftragte nahm das Geld in Empfang, kam aber nicht wieder zurück, was weiterer Nachfrage in der Küche wurde dem Fleischer, der Bänke keine Bänke gebracht habe. Der Fleischer erfuhr, daß der Verdächtige einen Diebstahl entwendet zu haben. Der Klempner war auch dieser Thaten geständig und hatte die gesuchten Bänke noch in seinem Besitz.

— Beauftragter Redakteur: Franz Göthe in Chemnitz aus FAY's Rechten Sodenr. Mineral-Pastillen, aus den verschiedensten Verkaufsstellen Preis 35 Pf. die Sache. Bei dem ersten Einkauf auf die erkauften Räumungsorgane kann höchstens eine geringe Wirkung auf die Verordnung.

Der hohe Röhrenwert von Franz Göthe wird auch der Vorsitzende seiner Beichtverdienstlichkeit erwidern. Diese Eigenschaften sind ebenfalls zu erfüllen, wobei auch Waren allen Wagnisleidern zu geben, so angelegten empfohlen, je nach unterschiedlichen Herren Arznei so angemessen wie an die Beichtverdienstlichkeit des Wagnis zu verhindern. Wohlhabende Spender treten für die Herstellung von Suppen und anderen Arzneien ein. Louis Schindler, Fabrik alter Bleistifte u. Bleistifte, Chemnitz, Brückenstr. 22. Bildel, Cottbus, Ritter-Treppen, Schloßstr. 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180

Aufruf

Aufmerksam lesen!

Als Werthpapier aufzubewahren.

an Deutschlands Händler, Restaurateure, Consum-Vereine,
Rauchclubs &c. &c.

In Folge Ankäufe zweier überwältigend großer Böger

(Es sind ca. 3 Millionen Cigarren)

siehe ich mich gezwungen, sowohl Raum als Geld auf schleunigstem Wege zu schaffen, und wende mich daher, hoffentlich nicht vergeblich, an die liebenwürdigen Leser dieses Blattes sowie an meine Kundenschaft mit der Bitte, mich hierin nach Kräften zu unterstützen. Ich gewähre bei jedem Einkauf resp. Auftrag von 500 Cigarren 2 pf., von 1000 Cigarren 3 pf., von 2000 Cigarren und mehr 5 pf. Rabatt unter meinen untenstehend aufgeführten Bedingungen.) Diese Preismäßigung bleibt nur bis zum 15. nächsten Monats in Kraft.

Um den vielfachen Wünschen meiner werten Kundenschaft nachzukommen, füge ich von jetzt ab jedem Auftrag von mindestens 300 Stück auf Wunsch des Bestellers je 8 Stück Probe-Cigarren in verschiedenen Mustern mit Preisen versehen gratis bei. Es soll daher jeder meiner werten Kunden, sowie jeder Raucher, dem es daran liegt, Cigarren weit unter der Hälfte des Werthes zu erhalten, seine Aufträge so schnell als möglich beschleunigen.

Marke 4, 10 $\frac{1}{2}$ cm lang, 5 $\frac{1}{2}$ cm Umfang, seidige Sumatradecke, hochelagante Fäden, würzige Brasilienlage, prächtiger Geschmack, zuverlässig schweizerische Band, per 100 Stück 2.50 M.

Dieselbe Marke auch mit Brasil-Dede.

Marke 5, 10 cm lang, 5 cm Umfang, Sumatra-Dede mit vorzüglich gewürzter Brasilienlage, zuverlässig schweizerische Band, Hochelagante Packung, 100 Stück 3 M.

Marke 7, Qualität I allerfeinste Torsten-Hava-Dede mit Schaf-Felix-Einlage in hochelaganten spanisch ausgestalteten Klappfalten mit vergoldeter Decke neu 4 \times 25 doppelt mit Seden-Alas gebündelt per 100 Stück M. 3.50. Werth weit über das Doppelte. Diese Cigarre eignet sich ihrer hochelaganten Ausstattung wegen an sehr passendes Geschenk für Ledermann.

Marke 7, Qualität III 10 cm lang, 5 cm Umfang, allerfeinste Deli-Mottschepay mit fleischiger, fastigter Felix-Einlage, halbiert per 100 Stück nur M. 3.50. Werth weit über das Doppelte.

Marke 9, 10 cm lang, 5 $\frac{1}{2}$ cm Umfang, per 100 Stück 4 M., allseitige Deli-Mottschepay mit reiner Havanna- und Felix-Einlage, das kostlichste in dieser Mischung. Jeder Kenner, welcher für den doppelten Preis zu räuchern gewohnt ist, wird seine Erwartungen weit übertroffen finden.

Nicencigare, 12 cm lang, 5 $\frac{1}{2}$ cm Umfang, per 100 Stück 2.50 M., Padang-Batang-Dede (in Deutschland neu). Bahia-Blatt, Havanna-Einl. (Bock-Zigarren imit.) originale Mischung, die in ihrem edlen und reellen Geschmac den raffinirtesten Raucher übertrafen wird.

Mocca-Cigarre, 10 cm lang, 5 cm Umf. Wie wenn wir einen Salon betreten, wo uns jene wohlthuenden Düfte frisch aufgeladenen feinsten Perl-Mocca-Kaffees entgegenstromen — nur intensiver, dauerhafter das Aroma. — Die Wirkung ist gleich Coffeinhaltend und deshalb nach jedem eingenommenen Mahle insbesondere zu empfehlen, per 100 Stück 5 M.

Triumph, rein 8ter Havana, lange Deli, Umblatt und Ein-

9 cm lang, 5 cm Umfang, per 100 Stück 5 M. Labellos in Band. Werth weit über das Doppelte. Dieselbe Cigarre ganz rein, 8ter Havana, per 100 Stück nur M. 6.

Maron. Havana-Ausschuss. Partie. In Rästen à 100 Stück M. 3.50, das Beste, was ich je darin gesiezt, mild schwärzbrodlig Geschmac und jenes eigenartige Aroma, wie man es nur bei echten Importen findet. Werth weit über das Doppelte.

Genomir-Cigarre, 10 cm lang, 4 $\frac{1}{4}$ cm Umfang. Pinos-Havanna-Einlage, feinste Mottschepay-Dede, mit Goldringen verziert, in echten Edvern-Einfallsstücken, per 100 Stück 6 M., Werth über das Doppelte. Diese Marke gereicht ihrer wundervollen Ausstattung sowohl, als auch ihres köstlichen Geschmackes wegen selbst einemfürstlichen Geburtsstättliche zur Zierde.

Echte Amerikaner, 10 $\frac{1}{2}$ cm lang, 5 $\frac{1}{2}$ cm Umf., in hermetisch verschlossenen Rästen. Der größte Fortschritt in der Herstellung ist hier dadurch erreicht, daß die Correspondenz der Luft mit der Cigarre nur mittels der Poren des 1 cm starken echten Gehäuses stattfinden kann — und nur dadurch bleibt der würzige, saftige und nicht beschwerende Geschmac dem Raucher beim Genusse dicker mit dem köstlichsten und viel zu wenig bekannten aller Tabak voll und ganz. — Eine Riste (100 Stück) kostet nur M. 6. Schon die Riste allein, mit Charnieren versehen, ist wegen ihrer Eleganz und Haltbarkeit zur Aufbewahrung aller möglichen Gegenstände wertvoll.

Echte Real (Die Königscigarre) 13 $\frac{1}{2}$ ctm. lang!

10 cm lang, 5 $\frac{1}{2}$ cm Umf., und 5 $\frac{1}{2}$ cm Umfang, per 100 Stück 7 M. — Diese Cigarre nimmt den Raucher schon bei den ersten drei, vier Zügen gefangen. Zum Aroma und würzigen Geschmac mit der allerfeinsten Import-Cigarre zu vergleichen, ist sie trotz ihrer fabelhaften Größe von einer Milde, wie solche bei cubanischen Tabaken (worans auch diese besteht) nie zu finden.

!! Nur Vortheile!! !! keine Nachtheile!!

Um Nachricht bitte ich, wenn überhäufster Commissionen wegen die Ausführung derselben sich um 1 bis 2 Tage verzögert.

Man lese recht aufmerksam die hier folgenden

Bedingungen: Nur gegen Ratenahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Unter 100 Stück von jeder Marke wird weder verkauft noch verhandelt! 300 Stück und darüber kaufen über ganz Deutschland. Bei Aufträgen von Rm. 100 2 pf., bei Rm. 200 3 pf. Nichtconvenienden Fällen portofreie Rücknahme und sofortige Rücksendung des Betrages; in leichter Falle werden zwei Cigarren als Probe von jeder Marke nicht berechnet, dasselbe gilt auch bei persönlichen Einlieferungen in mein Geschäftsstätte. — Jedes Ristlo ist also ausgeschlossen und Räste total schadlos gehalten. Von der Schadloshaltung bitte ich den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. Unter 100 zu erlangen jeder Versuch vergeblich. 2 Cigarren können bei mir per Marke probeweise unentgeltlich genutzt werden.

S. Brill, Agenturgeschäft und Münchener Handelsbureau, München, Frauenstraße 19 (nächst dem Bismarckmarkt).

Verkaufshaus aller Erzeugnisse der Industrie.

Nachdruck verboten.

Prima Kinderkost 9 Pf. . . . zu M. 4

Reines Schweinefleisch 8 Pf. 5

Füchsen-Tafelmargarine 8 Pf. 6

verwendet in Postkosten gegen Ratenahme

Die Dampfschmelze des städtischen Schlachthauses zu Essen a. d. Ruhr.

Louise Masson, Logenstrasse 13, L., aufreicht ihr reichhaltiges Lager von Material zu

Spinnerei-Arbeiten,

verschiedenster Art. Angestellt und fertige Arbeiten.

Unterricht in diesen Arbeiten wird unentgeltlich ertheilt.

hält stets auf Lager

Alexander Wiede

Buchdruckerei

Chemnitz, Theaterstrasse 5

Mitglieder-Berzeichnisse
für eingetragene Genossenschaften
nach ministerieller Vorschrift hält vorrätig
das Formular-Magazin v. Alexander Wiede,
Chemnitz, Theaterstrasse 5.

Nur noch kurze Zeit!

Reeller

Ausverkauf

wegen Aufgabe meiner bisherigen Geschäfts-
localitäten.

Richard

Schlesinger,

jetzt noch

Chemnitz, Königstr. 8.

Auch während des Ausverkaufs
täglich Eingänge von Neuheiten aller Art.

Besonders werden empfohlen:

Dollmanns, Paletots,

Jaquets, Räder,

Nester von Möbelstoffen, Gardinen
weiß, crème, bunt, einzelne abgesetzte
Fenster, einzelne Tische, Kommoden-
und Nächtchenbedien, Teppiche und Bett-
vorlagen &c. &c.

Tischler- und Polstermöbel,
Betten in bedeutender Auswahl,

sowie

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe,

Slederlässe, Stiefel u. u.

auf Theilzahlung,

Anzahlung der 4. Theil,

Abzahlung von wöchentlich 1 Mk. an,

sichert das

größte und bedeutendste

Waaren-Credit-Haus

Th. Elle,

11 innere Klosterstrasse 11,

erste und zweite Etage.

Bruch-Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden hat uns mit unschädlichen Mitteln ohne Verzehrung von Unterleibbrüchen durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Köln; P. Gebhard, Schneiderm., Friederich b. Neukirchen, 54 J.; Joh. Kast, Handlung, Simmerberg b. Lindau; A. Schwarz, Wagendauer, Langenpflingen b. Rosenheim (für Kind); Brochins: „Die Unterleibbrüche u. ihre Heilung“ gratis. 3000 Bandagen bester Construction vorrätig; mit einer Musteranstellung ist unser Bandagist in: Chemnitz, Gasthof z. Rothem Hirsch, am 4. jeden Monats von 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Nachm. zur unentbehrlichen Massnahme und Besprechung zu treffen. Man adressire: An die Heilanstalt für Bruchleider in Stuttgart, Alleenstrasse 11.

Berlangen Sie ausdrücklich Franz Kuhn's

Veilchen-Odeur und

Veilchen-Pulver, von höchstem Geruche, zum Parfümieren

von Wäsche, Kleidern &c. Franz

Kuhn, Parfümeur, Nürnberg. Hier nur bei J. Glass, Königstr. 12.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

kennen solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offert. sub L. 7308 an Rudolf Messe, Frankfurt a. M.

Gasthaus Linde.

Heute Freitag den 8. November
legte große Extra-Vorstellung,
ausgeführt von dem Personal der hier beliebten

Concertgesellschaft Maxa!!! Concerten mit
größtem Beifall
während des Jahrmarktes im Restaurant z. Präluten.

Anstreben des gesuchten Damenpersonals, sowie der beliebten Komiker Herren Wili. Busch, Paul Münch, Max Müller und Hugo Wuttke.

Gastspiel des Original-Schnellzeichner Mr. Napolis.
Zum 1. Mal!
Neu! Die schöne Melusine! Neu!
Eintritt: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Rathausstr. 9.

Tivoli. Am meinem Donnerstag, den 14. November, halbfindenden Abendes mit darauffolgendem Ball erlaube ich mit Freunden und Gönnern ergeben eingeladen. Hochachtungsvoll Hermann Dahne.

Fladerer's Gasthaus.

Morgen Sonntag

Ballmusik.

Montag, den 11. November

II. Abonnements-Concert und Ball.

Achtungsvoll Ferd. Fladerer.

Zweiniger's Ball-Salon, Jacobstr. 10.

Morgen Sonntag öffentliche Ballmusik.

Gasthaus Altendorf.

Morgen öffentliche Ballmusik.

Hochachtungsvoll Theodor Seitert.

neues Sonnabend, den 9. November, hat die

Turnerschaft Chemnitz-Schloss

ihre

1. Abend-Unterhaltung

im Gasthaus Schloss-Chemnitz
ab, wozu alle Freunde und Gönnner höchst eingeladen werden. D. V.

Anfang 8 Uhr.

Actienbrauerei zum Löwenbräu,

München.

Vertreter:

Johann Carl Heyn's Nachfolger,
Chemnitz.

Cichoriens.
Für 10 Pf. 1½ Pfund volles Gewicht
erhält man ein Paquet ächten

Post-Kaffee

aus der Fabrik von Julius Cohn, Fürth (Bayern).

Stärker in Geschmack und
Gärkraft als andere Cichoriens-
fabrikate, hat sich dasselbe überall
rasch eingeschafft, ein Beweis, daß es
das Beste ist, was bis jetzt in dieser
Art geliefert wurde und zugleich ein
Sparmittel, weil davon umgekehrt
ein Fünftel weniger
nötig ist, als von anderen Fabrikaten.

Nur ächt, wenn jedes Paquet die besiegende Schuhmarke trägt.

Bu haben in den meisten Spezereigeschäften hier und auswärts.

Engros-Lager bei: Herren Eichhorn & Haupt und

Gustav Nöder's Nachfolger in Chemnitz.

Kur im Hause.

Der Kiedricher Sprudel

diese warme Quelle von romanischer Schönheit, steht bei Eltville a. Rhein,
analog zu Prof. Dr. Weissenau zu Wiesbaden und Dr. Böhme zu Berlin,
sie liegt unter den berühmten hellenischen Felsen in einer tiefe, fast ab-
soluten Grotte, hat für der Menschen Gesundheit und Lust bestellt bei allen
Magen- und Unterleibskranken, Verdauungsbeschwerden, Säurebildung,
bei Lungen- und Bronchialkatarrh, Leber- und Nierenleiden,

wie auch bei Leber- und Nierenleiden,

Prostata und Blasen ganz und garne.

Kiedricher Sprudel-Versand zu Eltville a. Rhein.

Bu haben in allen Apotheken, Mineralwasser-Händlungen und Drogerien.

Ab Quelle 50 Pf., in Depots 60 Pf. die Flasche. Depot bei

Herren. Stüttner, innere Johannistraße 21 in Chemnitz.

Für den Inserentenheft verantwortlich: Der Verleger. — Verlag und Rotationsmaschinenbau von Alexander Wiede in Chemnitz.

Verein für volksverständliche Gesundheits-
(1. Naturheilverein.)
pflege u. Naturheilkunde, gear. 1868
Sonnabend, den 9. November, im Elysium
Vortrag für Herren.
Redner: Herr Th. Hieke, Director der Naturheilanstalt, hier.
Thema:
„Gefährliche Medikamente bei getüchteten
Männerkrankheiten“.
Hierauf Diskussion und Beantwortung eingehender Fragen.
Eintritt für Gäste 30 Pf.
NB. 20. Nov., Linde, 21. Stiftungsfest. D. V.

**Auf Hilfser- u. Cotton-
maschinen eingerichtete
Strumpfwirker**
werden zum sofortigen Au-
tritt angenommen in den
Strumpffabriken von
Wex & Söhne
in Einsiedel.

Offene Stellen.

1 Ingenieur, 2 Techniker, 3 Buch-
halter, 1 Reisekund, 5 Commiss, 6
Verkäufer, 2 Lagerarbeiter, 3
Gärtner, 1 Ausseher, 2 Aussean-
arbeiter, 3 Expedienten, 2 Ver-
walter, 2 Wirtschaftsschöpfer, 6
Küchler, 2 Haussdiener, 1 Koch, 4
Verküstnerinnen, 4 Küchenmädchen,
10 Haus- und Küchenmädchen,
2 Wäsche.

Ein Haus mit 5 Stuben, 2
Gärtner, 1 Ausseher, 2 Aussean-
arbeiter, 3 Expedienten, 2 Ver-
walter, 2 Wirtschaftsschöpfer, 6
Küchler, 2 Haussdiener, 1 Koch, 4
Verküstnerinnen, 4 Küchenmädchen,
10 Haus- und Küchenmädchen,
2 Wäsche.

Ein Haus mit 5 Stuben, 2
Gärtner, 1 Ausseher, 2 Aussean-
arbeiter, 3 Expedienten, 2 Ver-
walter, 2 Wirtschaftsschöpfer, 6
Küchler, 2 Haussdiener, 1 Koch, 4
Verküstnerinnen, 4 Küchenmädchen,
10 Haus- und Küchenmädchen,
2 Wäsche.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Ein Haus mit 5 Stuben, 2
Gärtner, 1 Ausseher, 2 Aussean-
arbeiter, 3 Expedienten, 2 Ver-
walter, 2 Wirtschaftsschöpfer, 6
Küchler, 2 Haussdiener, 1 Koch, 4
Verküstnerinnen, 4 Küchenmädchen,
10 Haus- und Küchenmädchen,
2 Wäsche.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Eine Fleischerei mit Restau-
ration, oder auch nur Fleischerei
in kleiner Stadt. Der Dorf wird
zu pachten gehabt. Zu erhaben bei
Hermann Lindenbaum,
Penig, Altes Amtsgericht.

Beerdigungs-Anstalt
„Heimkehr“
Bureau und Sarg-Magazin
Reitbahnstr. 11
empfiehlt sich zur Uebernahme el-
terlicher, sowie luxuriöser Be-
erdigungen unter Zusicherung
punktlichster und reeliester Bedienung.
Die Leichenfrauen sind behördlich seitens verpflich-
tet, unser Tarif unaufgefordert in den Trauerhän-
schen mit vorzulegen und haben sich, ebenso wie die
Leichenbesteller, jeder Kritik zu enthalten.
Hochachtungsvoll

Beerdigungs-Anstalt „Heimkehr“.

Kaiser-
panorama
Poststraße 19, I. Etage
20 Pf. Eintritt 10 Pf. Abschluss 18
4. Woche. Diese Woche: Fuß-
reiterkunst: Barcelona.

Kunsthütte.

Bis Sonntag, den 10. Nov.,
Ausstellung des Collektions-
von Hans Makart:

Bacchus und Ariadne.

Täglich geöffnet an Wochen-
tagen von Vormittags 9, an Sonntags
von 10 Uhr, bis Nachmittags 5 Uhr.

Eintritt 50 Pf. Mitglieder
Kunsthütte für ihre Preise frei.

Keine Hilfe für
Brustkranken

sieht es, wenn sich der Leidende in einem
Leid befindet. Wer es bei einem
Anfall nicht kann, kann sich auf einen Arzt
oder eine Apotheke beziehen. Wenn es
nicht möglich ist, kann man einen Arzt
oder eine Apotheke aufsuchen.

Franz Döring, Auswanderer

Hausirte. auf Schädel und
Häufen etc. sofort gefüllt

Herrenstraße 20, I. Etage.

Größte Auswahl

Flügel, Pianinos,
tafelförm. Pianoforte,
Harmoniums, Violinen,
Bässe, Zithern etc.

verkauft u. vermietet

C. A. Klemm, Fernsprecher Nr. 535.

Herrn Mittag 1/2 Uhr zeitig
ganz plötzlich unsere lieben
Töchter, Schwester und Kinder
zu verlieren.

Olga Werner, im Alter von 20 Jahren

allen Verwandten und Bekan-
ten zeigen dies hundert

Deutschland an.

Leipzig, den 7. November 1889
die liebesträumten Eltern
und Geschwister.

Stadt-Theater

Sonnabend (12. Nov.)

Wilhelm Tell

Schauspiel in 5 Act. v. Schiller

Sonntag (13. Nov.)

Der Freischütz

Rom. Oper in 4 Act. v. Weber

Novität! Zur 1. Vorstellung

Das letzte Wort

Schauspiel in 4 Act. v. Schiller

Das der heiligen Romane

Sabat, Landes-Ausstellung

beiblatt: „Die Freiheit“

häusern, einem Kapitol; Hotels nach europäischem Muster, ein Ausstellungsgebäude, eine Bibliothek, ein Central-Bahnhof, Theater Concertpaläste und Konzerthäuser werden errichtet. In der Nähe der Stadt wird ein umfangreicher See angelegt. Die ersten Verläufe von Besitztümern in der neuen Stadt haben bereits Anfangs dieses Monats stattgefunden und zwar sind die meisten in die Hände englischer Käufer gelangt, welche die Stadt nach ihrer Eröffnung bevölkern werden. Und so erhebt sich denn nach wenigen Monaten in den amerikanischen Cumberland-Bergen wie durch Zauber eine fertige englische Stadt — in der That eine Stadt, die in Bezug auf ihre Entstehung die märchenhaften Zustiege aus „1001 Nacht“ in die Wirklichkeit überträgt.

Stadtverordneten-Sitzung

vom 7. November 1889, Abends 6 Uhr.

Der Vorsitzende, Herr Justizrat Dr. Engmann, eröffnete die Sitzung unter Mittheilung der Registrierungsangäge:

Berichte des Finanzausschusses über:

a. die Rathausvorlage, die Verabschaffung des Areals für die nach dem Bauausmobilisierung das Reichsgebiet vorgesehenen Freien Plätze betreffend (Herr St.-B. Reichsminister Walter). Der Herr Referent teilte mit, daß der Platz V bereits fertiggestellt ist, während die anderen vier Plätze noch herzustellen sind. Er beantragte, das Collegium solle unter Berücksichtung der Rathausbeschlüsse vom 27. Juni und 12. September d. J. die getroffenen Abkommen genehmigen und zwar mit

1. Herrn G. C. Uhlich dahin, daß a. denselben für das zum Platz V fallende Areal — 208,6 qm zu je 12 Mf. — sowie zur Errichtung der halben Kosten der entlang dieses Platzes hergestellten Reichsstraße mit Schleuse 7477 Mf. 99 Pf. b. für das zum Platz Z kommende Areal — 323 qm zu je 12 Mf. —, sowie für Straßen- und Säulenbauten innerhalb dieses Platzes 4530 Mf. 14 Pf. integriertum 12005 Mf. 15 Pf.

2. Herrn Franz Rabst dahin, daß demselben a. für das zum Platz Z erforderliche Areal — 399 qm zu je 12 Mf. 4716 Mf. b. für Straßen- und Säulenbauten 5934 Mf. 65 Pf. c. zur Sicherstellung von Nahverkehrsausgaben 443 Mf. 54 Pf. insgesamt 11154 Mf. 9 Pf.

3. Herrn Stadtrath Rünge dahin, daß denselben für 70 qm zum Platz Z erforderliche Areal 722 Mf.

4. Den Hartmann'schen Entwurf dahin, daß denselben für den nördlichen Platz Z einzige 150 qm Areal 1200 Mf. den unter Nr. 1—4 genannten kommt insgesamt 25104 Mf. 22 Mf. sofort nach Feststellung der Platzbeiträge verlastungswise von der Stadtgemeinde, welche aus den eingehenden Plänen trügerisch Dediung erhalten wird, ausgeglichen werde;

5. das Abkommen mit der Ehrenbürger-Gesellschaft dahin, daß das zum Platz X erforderliche Areal — 204,2 qm — der Stadtgemeinde sofort gegen einen je nach Gang und der Platzentfernung zu berücksichtigenden Beträgen von je 7 Mf. 80 Pf. für den Quadratmeter, zusammen also 1585,640 Mf., übertragen wird;

6. das Abkommen mit Frau Schindler, Herrn J. G. Kern und H. A. Blaak dahin, daß das zum Platz Y nördliche Areal — 17812 qm — gegen einen in gleicher Weise wie bei den übrigen Plätzen Preis von 6 Mf. für den Quadratmeter, also langsam 10,872 Mf. Mf. sofort in das Eigentum der Stadtgemeinde übergeht, der Frau Schindler aber auf 10 Jahre, Herrn Kern bis zur Präsentation des Statutes zur Gewissenssicherung eines und Beurkundung desselben, und nicht aus die nach den Abkommen 1 bis 4 erforderlichen Gelder an zusammen 25104 Mf. 22 Pf. aus den laufenden Mitteln zu verfüllen, und endlich die Mindestzahlung der beiden grundbuchlichen Requisiten für nötig machenden Vertragsschulden durch den Herrn Vorsteher des Collegiums geziehen zu lassen.

Das Collegium stimmt diesem Voum einstimmig zu.

Den Platzbeschluß, zwei Sitzungen in Abständen zu Wasserleitungszwecken zu erneuern. (Herr St.-B. Uff.) Das Collegium beschloß,

dem Rathausbezirk zwei Sitzungen in Abständen zu gewähren, das

1. von Herrn Umweltbeamten Carl Friedrich Reuter in Reichenhain 0, idem.

Vater ist zu zahlen Preis von 2400 M. — Pf.

2. von Herrn Umweltbeamten Friedrich Wilhelm Richter

in Reichenhain 0, idem. Vater Preis von 540 M. —

3. zur Herstellung einer Wasserleitungsumleitung ein

Berechnungsgeld in Höhe von 2560 M. —

in Summa 5000 M. — Pf.

eins Auskunftsbriefe verwilligt werden.

Berichte des Bezirksaufsichts- und Ausschusses über:

a. den Rathausbezirk, die Verwendung der geistlichen Kräfte in der Stadtgemeinde (Herr St.-B. Emil Lörke.)

Das Collegium erinnerte, daß vor 10 Jahren Standpunkt und Bedenken gegen die unzureichende Verwendung der geistlichen Kräfte in der Petrigemeinde nicht vorliegen.

b. den Rathausbezirk, betreffend die Leihgabe der Beihilfe für die Kleinhandelsbewohneranstalt zu Chemnitz (Herr St.-B. Gustav Dehme.)

Es ist der Kleinhandelsbewohneranstalt seit dem Jahre 1887 eine jährliche Unterstützung von 3000 Mf. gewährt worden. Die gestiegenen Verhältnisse dieser Anstalt haben aber den Vorstand veranlaßt, dem Ratte nun eine Erhöhung zu fordern.

Der alte Herr blieb auf seine Uhr, an seiner Hand glänzte ein schwerer Siegelring, in dessen Stein ein Wappen eingraviert war, die große Uhu zu Rath zog, „nehmen Sie einen Wagen und fahren Sie zum Geschäftsbüro, dort wird man Ihnen Auskunft geben können.“

Der Franzose baute und schwob die Uhu wieder in die Westentasche, in dem Blick, mit dem er jetzt den Oberfelsner ansah, lag ein bestechender Ausdruck. „Rönnen Sie schweigen?“ fragte er.

„Vielleicht,“ antwortete Gottlieb, indem er ebenfalls die Uhu zu Rath zog, „nehmen Sie einen Wagen und fahren Sie zum Geschäftsbüro, dort wird man Ihnen Auskunft geben können.“

Der Franzose baute und schwob die Uhu wieder in die Westentasche, in dem Blick, mit dem er jetzt den Oberfelsner ansah, lag ein bestechender Ausdruck. „Rönnen Sie schweigen?“ fragte er.

„Wem es sein mag —“

„So deuten Sie, es müsse sein!“ fuhr der alte Herr leise in eindringlichem Tone fort, „die Entdeckung des Diebes wird nun von Ihrem Schweigen abhängen, ich mache Sie dafür verantwortlich!“

„Wich?“ fragte Gottlieb bestürzt; „das verstehe ich nicht; Sie müssen sich deutlicher erklären!“

„Das kann ich heute noch nicht; ich erschreibe Sie, nur bis morgen Verhandlungszweck zu beobachten. Wollen Sie das? Sie werden mich morgen Vormittag wiedersetzen und das Weiteres dann erfahren.“

„Aber was sind Sie eigentlich?“

„Auch darüber sollen Sie morgen angeschaut werden. Vertrauen Sie mir und geben Sie mir Ihr Wort! Sie werden dadurch dem Oftelbecker einen großen Dienst leisten.“

„Ahn gut, ich gebe es!“ sagte Gottlieb, der noch seines Wissens in dem Gedächtnis des Franzosen keinen verdächtigen Zug entdeckte. „Aber nur bis morgen Mittag; ich muss auch mit der Möglichkeit rechnen, daß dieses Geheimnis unserem Hause schaden könnte!“

„Dieses Geheimnis ist unvergründet; aber ich begüte mich mit Ihrem Versprechen“, erwiderte der alte Herr; „ein Ehrenmann hält sein Wort, ich hoffe, zuverlässiglich, mich in meinem Verdacht einen großen Dienst leisten.“

Eine Blickeblinde später trat der Franzose in das Bureau des Unternehmungszwecks, das lieber eben verlassen wollte. „Sie verzeihen,“ sagte er, „ich komme in einer amtlichen Angelegenheit, die außerordentlich wichtig und dringend ist. Ich bin Beamter der Russen zu verhören.“

diese Beihilfe auf 4000 Mf. zu erhöhen. Mit warmen Worten wies Herr St.-B. Häubel auf den großen Nutzen dieser Anzahl hin und bat das Collegium, dem Rathausbezirk beizutreten. Das Collegium hat dies einstimmig.

c. das Collegium trat dem Rathausbezirk bei, das seit dem 1. Oktober 1. J. im Eigentum der Stadtgemeinde befindet, an der Friedensstraße Nr. 1 gelegene Hausgrundstück vom 1. April 1890 ab fernherin zu vermeilen. (Herr St.-B. Haendel.)

Berichte des Kontrollausschusses über:

a. die Rückzahlung der Schuldenabgangsliste der Chemnitzer Stadtanleihen auf das Jahr 1888. (Herr St.-B. Roth.)

b. die Rückzahlung der Dienstrentenliste auf das Jahr 1888. (Herr St.-B. Th. Wagner.) Diese Rückzahlungen wurden genehmigt.

Berichte des Wahlaukschusses über:

a. die Revision der Ortsabfusordnung der Stadtverordneten betreffend (Herr St.-B. Carl Uhlig.) Das Collegium beschloß, dass Verlassungsaukschüsse noch im laufenden Jahre die Geschäftsordnung der Stadtverordneten zur Revision zu übertragen.

b. die Vorberichte zur Wahl von 6 unbekleideten Rathausmitgliedern bestreitend.

Von den unbekleideten Stadträthen schieden mit Schluss dieses Jahres aus dem Rathauscollegium, die Herren Reich, Roth, Barth, Darnisch, Höbel und Gehrert. Herr Stadtbaumeister Roth, welcher sich nur das Wahlrecht und die Wahl ausübte, wurde gebeten, damit wüßt ihm auch der Wahl des diesjährigen Collegiums zu Protocoll erhält wurde, hat auf am ergangene Anfrage eine Wiederwahl anstreben müssen. Es wurden daher vom Wahlauswahlkonsulenten die Herren Stadtrath Reich, Barth, Höbel und Gehrert zur Wiederwahl und Herr St.-B. Darnisch, Abt. Hotel und Gasthof zur Wiederwahl und Herr St.-B. Üherhardt zur Neuwahl aufgestellt. Die vorgenannten Herren wurden gewählt und zwar mit folgenden Stimmenzahlen: Die Herren Reich, Barth, Höbel und Höbel mit 46 Stimmen, also einstimmig. Herr Üherhardt mit 29 Stimmen und Herr Üherhardt mit 32 Stimmen. Die übrigen Stimmen vertheilten sich auf die Herren Rechtsanwalt Höbel, St.-B. Oscar Andra, Werner Wagner, Oehme, Schäffer, Galt und Wehle.

Schließlich wurde noch der aus der Wille des Collegiums gestellte Antrag angenommen, den Wahl zu ersuchen, die Wählerversammlung gelegenheit zunächst zur Ausführung zu bringen.

Schluss der öffentlichen Sitzung 1/2 Uhr. Hierauf gesellte Sitzung —

Gerichtshalle.

Rathausgericht Chemnitz.

Staatsammer I. 4/11. Der Stadtbaurat Friedrich Seidel aus Frankenberg (1859 geboren) und einem weinen Fördervereinigung v. bestreitet hat am 1. Aug. 1889, dass die 10000 Mf. der Stadtgemeinde, welche aus den eingehenden Plänen vertraglich bestimmt waren, sofort nach Feststellung der Platzbeiträge verlastungswise von der Stadtgemeinde, welche aus den eingehenden Plänen vertraglich bestimmt waren, ausgeglichen werden;

Die Schule pfeilt an Jakobus Marti: Seiterl aus Steiermark, an, liegt in Annaberg anstehend gewesen (1859 geboren und noch unehrfreudig), hat ihrem dortigen Haushalt gegenüber die Rolle einer reichen Dame gespielt und ihn dadurch vermöcht, ihn ca. 234 Mf. zu credenzen. So lag in einer Zeit der besten Stube vor und deshalb erhielt die talentvolle Schauspielerin Seiterl Monate Gefängnis verurtheilt.

Der Handarbeiter Wenzel Uhlmann (ein ca. 18 Jahre alter Böhm) hat am 21. August d. J. in Hirschdorf zwei Nöpfe g. öffnet und darin zusammen 18 Mf. gefunden. Er wurde darauf mit 12 Monaten Gefängnis bestraft.

Strafzammer III. 6/11. Dr. Seiterl Franz Richard Peter aus Oberfranken kam 2. Februar 1872 geboren und noch mit uns ist, hat sich in drei Fällen des Betruges und der Urmordung schuldig gemacht. Zu Mitleid auf seine Jugend wurde er unter Anklage der geplanten Mordverschwörung zu 1. Monat Gefängnis verurtheilt.

Die Dienstmagd Rosa Luisa W. organisiert aus Waldkirchen (1867 geboren und wiederholt vorbestraft) bei sich des schweren in wiederholten Mordverschwörungen schuldig gemacht, die Worte unter Ansicht und mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Industrie und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Euertheit verurtheilt.

Ter Schiffer Peter Richard Krause aus Chemnitz (1868 geboren und einmal vorbestraft) wollte unter die Radialer gehen, beharrt aber über sein, um sich in ein Stadtbaurat-Besitz anzustalten. Bedroht erregt er am Abend des 24. August 1889 in ganzem Geiste, eine jolles Ding zu feiern. Der Kauf an R. war zu dieser Zeit in einem vierten Stock eingetragen und vor demselben fand eine zweite im Werthe von über 400 Mf. festgestellt.

Die Dienstmagd Rosa Luisa W. organisiert aus Waldkirchen (1867 geboren und wiederholt vorbestraft) bei sich des schweren in wiederholten Mordverschwörungen schuldig gemacht, die Worte unter Ansicht und mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Industrie und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Euertheit verurtheilt.

Der Schiffer Peter Richard Krause aus Chemnitz (1868 geboren und einmal vorbestraft) wollte unter die Radialer gehen, beharrt aber über sein, um sich in ein Stadtbaurat-Besitz anzustalten. Bedroht erregt er am Abend des 24. August 1889 in ganzem Geiste, eine jolles Ding zu feiern. Der Kauf an R. war zu dieser Zeit in einem vierten Stock eingetragen und vor demselben fand eine zweite im Werthe von über 400 Mf. festgestellt.

Die Dienstmagd Rosa Luisa W. organisiert aus Waldkirchen (1867 geboren und wiederholt vorbestraft) bei sich des schweren in wiederholten Mordverschwörungen schuldig gemacht, die Worte unter Ansicht und mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Industrie und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Euertheit verurtheilt.

Der Schiffer Peter Richard Krause aus Chemnitz (1868 geboren und einmal vorbestraft) wollte unter die Radialer gehen, beharrt aber über sein, um sich in ein Stadtbaurat-Besitz anzustalten. Bedroht erregt er am Abend des 24. August 1889 in ganzem Geiste, eine jolles Ding zu feiern. Der Kauf an R. war zu dieser Zeit in einem vierten Stock eingetragen und vor demselben fand eine zweite im Werthe von über 400 Mf. festgestellt.

Die Dienstmagd Rosa Luisa W. organisiert aus Waldkirchen (1867 geboren und wiederholt vorbestraft) bei sich des schweren in wiederholten Mordverschwörungen schuldig gemacht, die Worte unter Ansicht und mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Industrie und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Euertheit verurtheilt.

Die Dienstmagd Rosa Luisa W. organisiert aus Waldkirchen (1867 geboren und wiederholt vorbestraft) bei sich des schweren in wiederholten Mordverschwörungen schuldig gemacht, die Worte unter Ansicht und mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Industrie und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Euertheit verurtheilt.

Die Dienstmagd Rosa Luisa W. organisiert aus Waldkirchen (1867 geboren und wiederholt vorbestraft) bei sich des schweren in wiederholten Mordverschwörungen schuldig gemacht, die Worte unter Ansicht und mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Industrie und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Euertheit verurtheilt.

Die Dienstmagd Rosa Luisa W. organisiert aus Waldkirchen (1867 geboren und wiederholt vorbestraft) bei sich des schweren in wiederholten Mordverschwörungen schuldig gemacht, die Worte unter Ansicht und mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Industrie und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Euertheit verurtheilt.

Die Dienstmagd Rosa Luisa W. organisiert aus Waldkirchen (1867 geboren und wiederholt vorbestraft) bei sich des schweren in wiederholten Mordverschwörungen schuldig gemacht, die Worte unter Ansicht und mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Industrie und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Euertheit verurtheilt.

Die Dienstmagd Rosa Luisa W. organisiert aus Waldkirchen (1867 geboren und wiederholt vorbestraft) bei sich des schweren in wiederholten Mordverschwörungen schuldig gemacht, die Worte unter Ansicht und mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Industrie und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Euertheit verurtheilt.

Die Dienstmagd Rosa Luisa W. organisiert aus Waldkirchen (1867 geboren und wiederholt vorbestraft) bei sich des schweren in wiederholten Mordverschwörungen schuldig gemacht, die Worte unter Ansicht und mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Industrie und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Euertheit verurtheilt.

Die Dienstmagd Rosa Luisa W. organisiert aus Waldkirchen (1867 geboren und wiederholt vorbestraft) bei sich des schweren in wiederholten Mordverschwörungen schuldig gemacht, die Worte unter Ansicht und mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Industrie und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Euertheit verurtheilt.

Die Dienstmagd Rosa Luisa W. organisiert aus Waldkirchen (1867 geboren und wiederholt vorbestraft) bei sich des schweren in wiederholten Mordverschwörungen schuldig gemacht, die Worte unter Ansicht und mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Industrie und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Euertheit verurtheilt.

Die Dienstmagd Rosa Luisa W. organisiert aus Waldkirchen (1867 geboren und wiederholt vorbestraft) bei sich des schweren in wiederholten Mordverschwörungen schuldig gemacht, die Worte unter Ansicht und mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Industrie und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Euertheit verurtheilt.

Die Dienstmagd Rosa Luisa W. organisiert aus Waldkirchen (1867 geboren und wiederholt vorbestraft) bei sich des schweren in wiederholten Mordverschwörungen schuldig gemacht, die Worte unter Ansicht und mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Industrie und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Euertheit verurtheilt.

Die Dienstmag